

Was bedeutet "Extensivierung" von Grünland und Ackerflächen

In den Wassereinzugsgebieten der Seen und Weiher gibt es landwirtschaftlich genutzte Flächen, von denen im besonderen Maße mit Nährstoffausträgen zu rechnen ist. Diese werden als "kritische" Flächen ("hot spots") bezeichnet.

Kritische Flächen sind insbesondere

- Entwässerte Niedermoore
- Hanglagen an Fließ- oder Stillgewässern
- Gewässernahe Flächen

Im Rahmen des Aktionsprogrammes zur Sanierung oberschwäbischer Seen wird versucht, für diese kritischen Flächen auf freiwilliger Basis und gegen finanziellen Ausgleich extensive Nutzungsformen zu erreichen.

Diese Extensivierung bedeutet

- Verzicht oder Reduzierung der Düngung auf Wiesen, Weiden und Ackerland
- Spätere Schnitt- oder Weidenutzung bei Grünland
- Verzicht oder stark reduzierter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Schonende/reduzierte Bodenbearbeitung
- Geringerer Ertrag sowie stärkere Verunkrautung bei Ackerland

Auswirkungen von Extensivierungsmaßnahmen

- Mit Regen und Schnee gelangen weniger Pflanzennährstoffe in Bäche, Flüsse, Seen und Weiher
- Das Algenwachstum in Seen und Weihern und deren allmähliche Verlandung wird verlangsamt
- Höhere Pflanzenvielfalt auf den extensivierten Flächen
- Insekten und Kleinlebewesen haben bessere Lebensräume
- Ertragseinbußen der Bauern müssen mit öffentlichen Mitteln ausgeglichen werden